



Von Haus zu Haus



Gemeindebrief der evangelisch – reformierten Kirchengemeinden Horn und Bad Meinberg

er

leben

Gemeinde



Verabschiedung unseres Posaunenchorleiters Friedrich Rhiemeier im Gottesdienst auf der Freilichtbühne Bellenberg





GRUPPEN UND KREISE BAD MEINBERG

Pfarrbezirk Nord

(nördl. der Werre einschl. Fissenknick,
Wehren und Wilberg)
Pfarrer Dr. Gregor Bloch
Brunnenstr. 43 Tel. 05234 98886
gregor.bloch@meinekirche.info

Pfarrbezirk Süd

(südl. der Werre einschl. Vahlhausen)
Pfarrer Matthias Zizelmann
Karlsbader Str. 12 Tel. 05234 919439
matthias.zizelmann@meinekirche.info

Kirchenvorstandsvorsitz

Hans-Peter Mischer Tel. 05234 99154
hp.mischer@meinekirche.info

Gemeindebüro

Brunnenstr. 43 Fax 05234 91409
Helga Röhne Tel. 05234 919667
helga.roehne@meinekirche.info
Birgit Klahold Tel. 05234 99154
birgit.klahold@meinekirche.info

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr
Donnerstag zusätzlich von 15 Uhr bis 17 Uhr

Jugendmitarbeiterin

Angela Meier Tel. 0157 33876999
angela.meier@meinekirche.info

Kirchenmusikerin

Katrin Leykauf Tel. 05234 99154
katrin.leykauf@meinekirche.info

Küster

Fabian Roll Tel. 05234 99154
fabian.roll@meinekirche.info

Gemeindebücherei

Am Müllerberg 2 Tel. 05234 919670

Kindertagesstätte Arche Noah

Am Müllerberg 4
Leiter: Thomas Schäpe Tel. 05234 98756
arche.noah@meinekirche.info

Kindertagesstätte Regenbogen

Karlsbader Str. 14
Leiterin: Christiane Stritzke Tel. 05234 91677
kita.regenbogen@meinekirche.info

Vertrauensperson Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt

Rainer Holste Tel. 05234 919672
rainer.holste@meinekirche.info

Bankverbindung

Bank für Kirche und Diakonie eG-KD-Bank,
IBAN: DE30 3506 0190 2001 4410 11
Für Kirchgeld:
IBAN: DE33 3506 0190 2001 4410 54

Kinder-, Jugendgruppen

Gruppe für Schulanfänger

montags, 16 – 17:30 Uhr

KIDS am Donnerstag

donnerstags, 14-tägig, 16 - 17:30 Uhr

Boys only

donnerstags, 16:30 – 18 Uhr

Jugendcafé

dienstags, 15 – 18 Uhr

Literaturgesprächskreis

Donnerstag 07.10. und 11.11.2021
um 15 Uhr
Ansprechpartnerin:
Regina Schild, Tel. 05234 9641

Seniorentanz

dienstags, 17:30 Uhr
Rosemarie Mäcker,
Tel. 05234 91 999 62

Stricktreff

jeden 2. Mittwoch im Monat,
15 Uhr Christiane Möbus,
Tel. 05234 9199507,
Mobil: 0175 6105536

Soziales

Flüchtlingsberatung

Beratung wird wieder in Bad Mein-
berg angeboten:

14-tägig, dienstags, 05.10., 19.10.,
02.11., 16.11. und 30.11. 2021
ab 13 – 14.30 Uhr

Tafel (Ausgabestelle Bad Meinberg)

Freitag, 08.10., 22.10., 05.11.
und 19.11. 2021 ab 14 Uhr

Ehrenamtliche Friedhofspflege

montags, ab 9 Uhr
Helmut Mende, Tel. 05234 98893

Musikgruppen

Flötenanfänger

freitags, 16:30 Uhr
Stella Kraski (Handy: 0151 75026395)

Flötenkreis

freitags, 17:30 Uhr
Leitung: Sarah Weber
[http://www.floetenkreis-badmein-
berg.de](http://www.floetenkreis-badmeinberg.de)

Posaunenchor

mittwochs, 20 Uhr
Leitung: Udo Mönks

Gospelchor be more

donnerstags, 19:30 – 21 Uhr
Leitung: Katrin Leykauf
<http://www.bm-gospel.info>

Erwachsenengruppen

Laienspielgruppe Szenenwechsel

montags, 18 Uhr
Darina Tweesmann, Tel. 05234 1585

Frauenfrühstück

am 20.10. und am 17.11.2021
um 9:00 Uhr
im Gemeindehaus am Müllerberg.
Doris Brörmeyer, Tel. 05234 98708

Gemeindebücherei

Am Müllerberg 2,
Tel. 05234 919670
Montag: 16 – 18 Uhr
Mittwoch: 16 – 18 Uhr
*Die Bücherei macht Herbstferien
vom 11.10.2021 bis 24.10.2021.
Der 1. Öffnungstag ist am Mon-
tag, dem 25.10.2021.*

Diakonie Ambulant

Brunnenstr. 106
Tel. 05234 820106
diakonie.ambulant@meinekirche.in



Haus der Jugend „Alte Post“

Bahnstraße 2
Leiter: Nils König
Tel. 05234 820390
altepost@ev-jugend-hbm.de



GRUPPEN UND KREISE HORN



Kinder-, Jugendgruppen

Neuer Kochkurs (7 - 12 Jahre)

14-tägig donnerstags,
15:30 - 17:30 Uhr
Haus der Jugend - Alte Post
Claudia Voltjes

Abenteuerland-Kinderkirche

1. Samstag im Monat, 10 - 12:30 Uhr
Ev. Kirche Horn - Gemeindehaus
Ansprechpartner:
Katrín Krüger 0178 1815895

Musikgruppen

Posaunenchor

donnerstags, 19:30 Uhr
Leitung: N.N.
alles im Gemeindehaus, aber nicht in
den Ferien

Chor der Gemeinden

mittwochs, 19:30 Uhr im
Gemeindehaus Horn
Leitung: Utta Grotstollen-Niewald

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern-Kind-Gruppe

über Angebote informiert die Ev.
Familienbildung unter 05231 976670

Zentrum Moorlage

Treff

Kolberger Straße 2 b, Eingang auf der
Rückseite, donnerstags, 9 - 10:30 Uhr
„Offener Treff mit Kaffeetrinken und
fröhlicher Unterhaltung“

Tafel: (Ausgabestelle Horn)

freitags, 01.10., 15.10., 29.10. und
12.11., 26.11.2021 ab 14 Uhr

Bibelgespräch

2. + 4. Dienstag im Monat,
um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Bad
Meinberg

Erwachsenengruppen

Marktandachten

Jeden 1. Mittwoch im Monat um
10 Uhr Kirche Horn, anschließend
Gespräche beim Kaffeetrinken

Seniorentanz

jeden Freitag ab 16 Uhr
im Gemeindehaus (geringer Kosten-
beitrag), Leitung: Rosemarie Mäcker;
Tel. 05234 91 999 62

Bastelkreis

dienstags, 19:30 Uhr im Gemeinde-
haus; Leitung: Christiane Capelle,
(außer in den Ferien)

Handarbeitscafé

Montag, 25. Oktober und 29. Novem-
ber um 14:30 Uhr im Gemeindehaus

Ökumenischer Kreis

findet coronabedingt derzeit nicht
statt
Jeden 1. Mittwoch im Monat um
19 Uhr in der kath. Kirche Horn,
Externsteiner Straße 4
Info-Tel. 05234 5950

Hauskreis I

1. + 3. Montag im Monat um 20 Uhr,
in privaten Haushalten -
Info-Tel. 05234 1444

Hauskreis II

1. + 3. Dienstag im Monat um
20 Uhr, in privaten Haushalten -
Info-Tel. 05234 69465

Frauenhilfe

Jeden 3. Mittwoch im Monat um
14:30 Uhr im Gemeindehaus
20. Oktober und
17. November mit Abendmahl

Männersache

Montag, 25. Oktober und 22. Novem-
ber um 19 Uhr im Gemeindehaus in
Horn

Unsere Gemeinden im Internet

www.meinekirche.info/hbm



Pfarrbezirk 1

(nördliches Horn ohne Altstadt kern,
Moorlage und Bellenberg)
Pfarrer Matthias Zizelmann, Kirchstraße 1,
Tel. 05234 919439
matthias.zizelmann@meinekirche.info

Pfarrbezirk 2

(südliches Horn, Altstadt kern und
Holzhausen)
Pfarrerin Petra Stork, Kirchstraße 1,
Tel. 05234 5748
p.stork@meinekirche.info

Kirchenvorstandsvorsitz

Sabine Vogt Tel. 05234 4955

Kirchenvorstandssitzung

freitags, 15. Oktober und 19. November um
19:30 Uhr im Gemeindehaus Kirchstraße 3.

HBM chribal

Linda Brandau Tel. 05324 3636
linda.brandau@meinekirche.info
Henriette Ellermeier
henriette.ellermeier@meinekirche.info
Öffnungszeiten in Horn Kirchstraße 3:
montags 16 - 19 Uhr, mittwochs 9 - 12 Uhr,
donnerstags 10 - 12 Uhr

Gemeindebüro/haus Kirchstraße 1 + 3

Tel. 05234 3636 / Fax 05234 69127
horn@meinekirche.info

Öffnungszeiten:

mittwochs, donnerstags, freitags
10 - 12 Uhr

Gemeinesekretärin Annette Morgenthal
Rechnungsführerin Angela Huxhage
Hausmeister Georg Capelle
Kirchenmusikerin
Utta Grotstollen-Niewald

Ev. Familienzentrum Südholzweg

Südholzweg 6,
Leitung: Heike Burg, Tel. 05234 2920
kita.horn@eben-ezer.de

Vertrauensperson Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt

Petra Oberlag Tel. 0157 33145649
petra.oberlag@meinekirche.info

Bankverbindung

Bank für Kirche und Diakonie eG-KD-Bank
IBAN: DE28 3506 0190 2003 4630 12



Wer braucht schon den Sonntag?

Wenn deine Seele keinen Sonntag hat, dann verdorrt sie .

Albert Schweitzer

„Verdi prüft Klage gegen verkaufsoffenen Sonntag in Herford“,

so titelte die Neue Westfälische am 23.08.2021 in ihrer Online-Ausgabe.

Verkaufsoffener Sonntag – das ist doch eine gute Sache! Endlich wieder einmal in aller Ruhe durch die Innenstadt schlendern, shoppen, es sich nach dem ganzen Corona-Blues wieder einmal gut gehen lassen...

Wozu braucht es überhaupt diese Sonderregelungen für verkaufsoffene Sonntage? Geben wir den Sonntag doch einfach frei! In die Kirche geht ja eh kaum noch jemand, es ist für alle viel angenehmer, wenn sich die Einkaufsmassen auf einen weiteren Tag verteilen, so ein gemeinsames Shopping-Erlebnis für die ganze Familie kann ja auch was Schönes haben... Was soll die Aufregung also?

Was die Aufregung soll? Gucken wir doch einmal genau hin, warum es den Sonntag als besonderen Tag überhaupt gibt.

Eingeführt wurde er von Kaiser Konstantin dem Großen vor gut 1700 Jahren. Dieser bestimmte den Sonntag als Ruhetag: „Alle Richter und die städtische Bevölkerung und die Ausübung jedweder Gewerbe sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne (vene-

rabilis die solis) ruhen.“ Damals wurde der christliche Gott noch mit der Sonne in Verbindung gebracht (so war der 25.12. auch der Geburtstag des römischen Sonnengottes).

Diese Entscheidung wirkte lange nach, die meisten von uns sind es noch gewohnt, dass am Sonntag nicht gewaschen wird, keine Wäsche gewaschen wird oder Hausaufgaben erledigt werden. Der Sonntag war der Tag der Fa-



milie, der Ruhetag.

Die EKD bestätigte dies. Am 28.02.2021 gab sie folgende Pressemitteilung heraus:

„Der Sonntag unterbricht den Alltag, gibt dem Leben Rhythmus, schafft individuelle Freiräume, verbindet Menschen und fördert das Gemeinwohl. Im Bewusstsein vieler Menschen ist der

Sonntag daher als wichtiges und schützenswertes „Kulturgut“ tief verankert.“

Der Sonntag als schützenswertes Kulturgut – wenn uns Corona eins gelehrt hat, dann wie wichtig Pausen und Auszeiten sein können. Zeit von Homeoffice und Distanzlernen, einmal durchzuschlafen, Zeit für die Familie, Zeit und vor allem Raum für das, was einen die Woche über beschäftigt hat...

Wenn Gott nach der Schöpfung am 7.

Tage ruht und später in den 10 Geboten fordert, diesen Feiertag auch entsprechend zu heiligen, macht er (oder sie?) das nicht aus Eigennutz, nicht damit wir einen Tag haben, um Gott zu huldigen. Manchmal müssen wir halt zu unserem Glück gezwungen und vor uns selbst geschützt werden! Diese verordnete Pause ist gerade heute im Höher-weiter-schneller-Hamsterrad doch

eine willkommene und vor allem nötige Unterbrechung des Alltags. Sie lenkt den Blick darauf, was wirklich wichtig ist – nicht das Materielle, sondern das Menschliche ist es, was wichtig ist, was uns „zum Menschen macht“.

„Wenn deine Seele keinen Sonntag hat, dann verdorrt sie.“ – man kann Albert Schweitzer hier nur zustimmen.

Sabine Vogt

Impressum

Herausgeber: Gemeinsame Herausgabe der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Bad Meinberg und Horn.

Redaktion: Öffentlichkeitsausschüsse beider Kirchengemeinden.

Verantwortlich: Kirchenvorstände. Für die einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Layout: Georg-F. Bartol (georg.bartol@meinekirche.info) und Rainer Schling (rainer.schling@meinekirche.info)

Redaktionsschluss: Für die Ausgabe Dezember/Januar ist am 29.10.2021. Der Gemeindebrief erscheint sechsmal pro Jahr mit einer Auflage von 4000 Stück. Druck: Viaprinto/CEWE Stiftung&Co. KGaA

Bildnachweis: privat bzw. bei den einzelnen Fotos.

Einverständniserklärung: Wenn Sie eine Veröffentlichung ihres Geburtstages oder Jubiläums wünschen, benachrichtigen Sie bitte die Gemeindesekretärin ihrer zuständigen Gemeinde. Adressen und Telefonnummern finden Sie auf den Seiten 2 und 3.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe – so hat es der Journalist Heribert Prantl formuliert. Eine interessante Sichtweise, finde ich. Was würde es für mich ohne Kirche nicht geben? Was könnte ich gut missen, worauf würde ich nur ungern verzichten? Für den Monat Oktober, in dem wir den Reformationstag feiern, eine passende Frage.

Eine Menge Leute heute vermisst die Kirche wenig. Viele trennen zwischen Glauben und Kirche. Glaube ist für sie Privatsache. Oft höre ich die Begründung von Menschen: Glauben kann ich auch ohne Kirche.

Ja, würde ich sagen, aber ... Oder besser noch: Ja, und trotzdem. Kirche ist mir wichtig, weil Gott mir andere Menschen zur Seite stellt, die mich ermutigen, stärken, segnen. Und weil Gott mich anderen Menschen zur Seite stellt, die ich ermutige, stärke, segne. Es braucht die Gemeinschaft, nicht nachzulassen im Glauben. In diesen Coronazeiten habe ich das besonders gemerkt.

„Lasst uns aufeinander acht-haben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“

– so sagt es der Hebräerbrief (Hebr 10,24). Er richtet sich an eine Gemeinde, in der die Begeisterung der Gemeindeglieder immer mehr zu schwinden scheint. Obwohl er vermutlich in der Zeit zwischen 60 und 80 nach Christus geschrieben ist und nicht im Jahr 2021, ist er brennend aktuell. Die ersten Gemeindeglieder waren noch voller Hoffnung: Sie würden erleben, dass Jesus wiederkommt. Aber ein Jahr nach dem anderen verging und es passierte nichts. Je länger sie warteten, desto mehr war ihre Hoffnung verschwunden. Und Glauben, ja, - aber Kirche: wozu? Bibel lesen und beten, an Gott denken – das kann ich auch alleine zu Hause.



Lasst uns
aufeinander
acht-haben und
einander anspornen
zur Liebe und zu
guten Werken.

HEBRÄER 10,24

Monatspruch OKTOBER 2021

Der Verfasser des Hebräerbriefes sieht das anders. Er versucht sie zu ermutigen und ihnen zu beschreiben, wie wichtig es ist, in der christlichen Gemeinde zu bleiben. Hoffnung, Mut, Zuversicht, Segen, das kann man sich nicht selbst zusprechen, das müssen andere einem immer wieder sagen.

Ich brauche andere, die mich in Durstzeiten mitziehen. Ich brauche andere, die mit mir gemeinsam Ideen haben, zusammen „spinnen“, achtsam Kritik üben, nachdenken, kreativ werden wie wir Glauben leben können – heute und hier. In Horn, und über den Kirchturm hinaus, in unserer Welt, die manchmal schön ist und manchmal schrecklich. Die große Aufgaben für uns bereit hält.

Die Erprobungsräume in unserer Landeskirche sind solche Projekte, die aus gemeinsamem Nachdenken entstanden sind: Das neue Popkantorat

in unseren Gemeinden, das neue Töne zum Klingen bringt, oder die Sozialarbeiterinnen im Projekt „Chribal“, die jetzt ihr Büro im Gemeindehaus in Horn bezogen haben und ihre Arbeit in der Stadt beginnen. Menschen einer Kirche, die rausgehen und Samen an Mitmenschlichkeit und Gottvertrauen und Hoffnung in unsere Gesellschaft säen. Darum ist nicht nur mein eigener privater Glaube wichtig, sondern die Gemeinschaft mit Gott und mit anderen.

Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe. Darum:

„Lasst uns aufeinander acht-haben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“

Mit herzlichem Gruß, Ihre Pastorin
Petra Stork



Kurrendesingen- ein Licht kündigt sich an

In diesem Jahr soll am 1. Advent wieder das Kurrendesingen stattfinden. Wie früher wollen wir als „Laufchor“ von Haus zu Haus ziehen, um den Beginn der Adventszeit anzukündigen.

Wir – das können auch Sie sein!

Wir treffen uns am Sonntag, den 28. November um 6.30 Uhr vor dem Gemeindehaus in der Kirchstraße in Horn. Notenlesen ist nicht nötig, die Liedtexte werden vorhanden sein. Vielleicht bringen Sie eine Taschenlampe oder ein Handy mit, nicht immer wird unter Laternen gesungen.



Das Kurrendesingen dauert etwa bis 8 Uhr, bis es hell geworden ist – und dann ist unsere Gemeinde gut eingestimmt auf die Adventszeit.

Utta Grotstollen-Niewald

Ewigkeitssonntag in Horn und Holzhausen

Auch in diesem Jahr werden die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores am Ewigkeitssonntag, dem 21.11., auf dem Friedhof Choräle spielen.

Wir beginnen um 14 Uhr auf dem Holzhauser Friedhof mit einer Andacht. Bei trockenem Wetter wird sie draußen stattfinden, bei Regen in der Friedhofskapelle. Tröstliche Texte und Musik, die Möglichkeit einen Moment zur Ruhe zu kommen – dafür soll Zeit sein. Der Posaunenchor macht sich dann auf den Weg nach Horn, um auf dem Friedhof Kreuzenstein ab ca. 14:40 Uhr zu spielen. Um 15 Uhr wird dann dort in der Kapelle die Andacht beginnen.

Der Gottesdienst am Vormittag des Ewigkeitssonntags mit der Lesung der Namen der Verstorbenen findet zentral um 11 Uhr in der Horner Stadtkirche statt.

Petra Stork

Reformationsfest

Wir feiern den Reformationstag am 31. Oktober als Nachbarschaftsgottesdienst in Horn

Wie in den vergangenen Jahren mit einer besonderen Marktandacht, wollen wir auch in diesem Jahr, in dem der Reformationstag auf einen Sonntag fällt, in der Nachbarschaft gemeinsam diesen Anlass feiern. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“, so steht gleich am Anfang des diesjährigen Predigttextes aus dem Galaterbrief des Apostels Paulus ganz programmatisch. Diese

Freiheit aufnehmend kam Martin Luther zu seinen reformatorischen Einsichten. Denen gehen wir nach, um unsere Freiheiten im Leben entdecken zu können.

Herzliche Einladung zum Nachbarschaftsgottesdienst, den die Gemeinden Bad Meinberg, Horn und Leopoldstal gemeinsam um 11 Uhr in der Stadtkirche Horn feiern!

Matthias Zizelmann

Krippenspiel 2021 in Horn

Am 29.10. treffen wir uns um 16 Uhr in der Kirche, um das Krippenspiel zu planen, das am Heiligabend um 16 Uhr im Gottesdienst aufgeführt wird. Herzlich willkommen

sind alle Interessierten, Eltern, Kinder, Jugendliche ... Wir freuen uns auf Euch! Alles Weitere erfährt Ihr, wenn Ihr dazukommt!

Matthias Zizelmann

M A R K T A N D A C H T

JEDEN ERSTEN MITTWOCH IM MONAT UM 10 UHR IN DER STADTKIRCHE HORN

Zur Ruhe kommen – Singen – Beten – Impulse bekommen – Nachdenken – Gemeinschaft erleben

IM ANSCHLUSS GESPRÄCHE BEIM KAFFEETRINKEN

6. Oktober und 3. November jeweils um 10 Uhr in der Kirche

Totensonntag

Am Totensonntag, den 21. November, findet in Bad Meinberg um 15 Uhr eine Andacht mit Pfarrerin Stork auf dem Friedhof „Am Müllerberg“ statt.

Der Posaunenchor begleitet diese Andacht. Soweit möglich (letztes Jahr musste dies wegen der Corona-Verordnung ausfallen), findet danach in der Friedhofskapelle wieder eine kleine musikalische Besinnung mit dem Posaunenchor statt. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Hans-Peter Mischer



„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“

Bundeseröffnung der 63. Aktion von Brot für die Welt in Lippe

Am ersten Adventswochenende 2021 wird die 63. Aktion von Brot für die Welt eröffnet. Wir freuen uns sehr, dass wir als Lippische Landeskirche Gastgeberin der bundesweiten Eröffnung sind.

Brot für die Welt rückt mit dem Motto „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“ den Klimawandel in den Mittelpunkt. Er betrifft uns alle, doch die Menschen im Globalen Süden haben besonders unter ihm zu leiden, obwohl sie am wenigsten zu seiner Entstehung beigetragen haben. Der Anstieg des Meeresspiegels und die immer häufigeren Zyklone machen es zum Beispiel in Bangladesch vielen Menschen zunehmend schwerer, in ihrer Heimatregion zu überleben. Für Menschen wie sie macht sich Brot für die Welt stark.

Am Abend des 27. November um 19.30 Uhr wird aus Anlass der Eröffnung ein Theaterabend zum Motto der 63. Aktion im Landestheater Detmold gefeiert. Die Karten gibt es direkt beim Landestheater (aktueller lippischer Brot-für-die-Welt-Botschafter). Am 28. November, 1. Advent, wird der Eröffnungsgottesdienst um 10 Uhr live aus der Christuskirche in Detmold im TV übertragen.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben müssen. Dafür arbeitet die Hilfsorganisation mit Projektpartnern vor Ort zusammen und setzt sich unter anderem ein für Ernährungssicherheit für Kleinbauern, Zugang zu sauberem Wasser, medizinischer Versorgung und Bildung, Hilfen zur Anpassung an den Klimawandel. Aktuell spielt auch weiterhin die Unterstützung besonders von der Covid-19-Pandemie Betroffener eine wichtige Rolle. Weitere Infos: www.brot-fuer-die-welt.de

Spendenkonto: Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE 10 1006 1006 0500 500500, BIC: GENODED1KDB, Online-Spende: www.brot-fuer-die-welt.de/spende

QR-Code zur ganzjährig gültigen Online-Spende:



Weitere Infos haben:

Sabine Hartmann,
Referentin für ökumenisches Lernen, Tel.: 05231 976864, E-Mail: sabine.hartmann@lippische-landeskirche.de
Dieter Bökemeier,
Landespfarrer für Diakonie, Ökumene und Migration, Tel.: 05231/976851, E-Mail: dieter.boekemeier@lippische-landeskirche.de

Einkehrtage im Advent

30.11.-2.12.2021 im Kloster Bursfelde, Hannoversch Münden

Endlich wieder „Gemeinschaft“ erleben. Mit dieser Einladung zu den Einkehrtagen wollen wir bewusst einen besonderen Akzent setzen. Die Einkehrzeit im Kloster Bursfelde (kloster-bursfelde.de) bietet neben der klösterlichen Gastfreundschaft mit netten Zimmern und guter Küche auch die Möglichkeit, einen ganz besonderen geistlichen Ort zu erleben. Dieser hilft uns die Adventszeit „anders“ zu beginnen und sich bewusst auf diese schöne Zeit des Kirchenjahres einzustellen. Wir wollen miteinander singen, essen, reden, beten, ein adventliches Thema bedenken und je nach Wetter auch spazieren gehen. Die Durchführung erfolgt gemeinsam mit den Kirchengemeinden Reelkirchen und Wöbbel.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 18 Personen begrenzt. Es gilt das Datum der Anmeldung. Wir gehen davon aus, dass Mitfahrende geimpft oder genesen sein müssen. Die dann gültige Corona-Schutzverordnung des Landes Niedersachsen ist maßgeblich für die Veranstaltungsbedingungen. Es empfiehlt sich, warme Kleidung und feste Schuhe einzupacken.

Beginn: Dienstag, den 30. November - Abfahrt ca. 16:00 Uhr

Ende: Donnerstag, den 2. Dezember - Ankunft ca. 14:30 Uhr

Kosten: incl. Vollverpflegung, Unterkunft, Einzelzimmer, Fahrgemeinschaften: 160,- Euro

Leitung: Gregor Bloch, Bettina Hanke-Postma und Holger Postma

Anmeldung unter: gregor.bloch@meinekirche.info oder 05234 98886



Herzliche Einladung zum Erntedankfest in Horn

Endlich, endlich können wir als Gemeinde wieder zum Feiern zusammenkommen! Und was ist da schöner, als mit dem Erntedankfest zu beginnen.

Wir fangen in Bellenberg an. Dort wird das Erntedankfest am Sonntag, den 26. September um 17 Uhr mit einem Gottesdienst gefeiert. Wir sind Gast auf dem Hof der Familie Sprute. Unser Posaunenchor wird die musikalische Leitung übernehmen. Während dieses Gottesdienstes stellen sich die zwei neuen Mitarbeiterinnen des Erprobungsraumes „HBM chribal“ vor. Im Anschluss daran wird zu einer Suppe eingeladen. An diesem Sonntag finden in Horn und Holzhausen keine Gottesdienste statt.

Am Samstag, den 2. Oktober lädt Holzhausen zum Erntedankgottesdienst in die Kirche ein. Hier be-

ginnt der Gottesdienst um 17 Uhr. Wie in den Jahren zuvor wird um haltbare Lebensmittel für die Horner



Erntedank in den 70er Jahren, Foto Fam. G. Gehrke

Tafel gebeten. Bringen Sie Ihre Spenden einfach zum Gottesdienst mit. Nach dem Gottesdienst sind die Besucherinnen und Besucher herzlich zu einem Imbiss eingeladen.

In Horn beginnt das Erntedankfest am 3. Oktober mit einem Gottesdienst um 11 Uhr. Im Anschluss daran kommt die Gemeinde im Gemeindehaus zum Suppen-Bufferet zusammen. Und nach dem Mittagessen gibt es Kaffee und Kuchen.

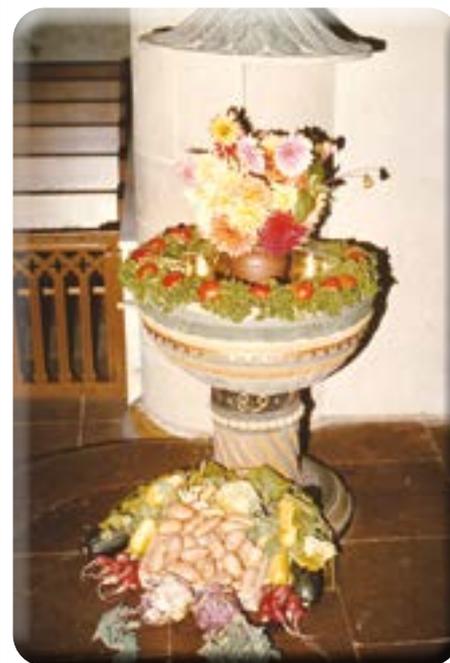
Auch in Horn wird die Erntedank – Dekoration in der Kirche mit Lebensmittelspenden verschönert. Wir freuen uns über Ihre mitgebrachten Gaben für die Horner Tafel. Sie können die haltbaren Lebensmittel in der Woche vorher auch gerne im Gemeindebüro abgeben oder in die Kirche legen. Kaffee, Tee, Nudeln, Brot-Aufstriche, Konserven kommen immer gut an.

Nun fragen Sie sich vielleicht, wie es möglich ist, in dieser anhaltenden Pandemiezeit das Erntedankfest so zu feiern. Auch hier gelten die neuen 3G-Regeln. Geimpft, genesen oder getestet – Ihren entsprechenden Nachweis darüber zeigen Sie beim Besuch des Gottesdienstes und beim Eintreten in die Scheune oder ins Gemeindehaus vor. Und beim In-der-Schlange-Stehen tragen Sie Ihre Maske. Das klingt umständlich. Aber für diesen doch geringen Aufwand können wir zusammenkommen.

Wir freuen uns auf dieses Erntedankfest und darauf, dass die Gemeindehäuser endlich wieder mit Leben gefüllt werden. *Christiane Capelle*



Erntedank in den 70er Jahren
Foto Fam. G. Gehrke



Erntedank 1981, Foto Fam. Weber



Erntedankgottesdienst in Bad Meinberg

Am 3. Oktober dieses Jahres werden wir wieder den Erntedankgottesdienst mit Pfarrer Dr. Bloch feiern.

Wie immer wollen wir die Kirche festlich mit Erntegaben schmücken und Gott danken für alles, was wir bekommen haben und erreichen konnten. Traditionell werden wir an diesem Tag einige hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter ehren, die besondere Jubiläen feiern können. Auch dies ist für unsere Gemeinde eine schöne Gabe und Ernte.

Hans-Peter Mischer

#Krippenspiel #Schafe #Verkleidenmachtpass #werspielt-maria #Heiligabend



Krippenspiel 2021

Herzliche Einladung
zum Mitmachen!

Liebe Kinder, liebe Jugendlichen, wer hat Lust, beim Krippenspiel 2021 mitzuspielen und mitzusingen? Die Aufführung findet Heiligabend um 16 Uhr in der Kirche statt.

Informationstreffen:

- Samstag, 30.10.2021 um 10 Uhr im Gemeindehaus
- Mitmachen können alle Kinder und Jugendlichen, die Lust haben.
- Wir proben immer samstags von 10:00-11:00 Uhr.
- So viel sei verraten: es werden Schäfchen vorkommen...

Für kleine Kinder dürfen die Eltern sehr gerne auch bei den Proben mitdabeibleiben.

Los geht es also am Samstag, 30.10.2021 um 10 Uhr.

Wir freuen uns auf Euch!

*Euer Vorbereitungsteam
mit Pfarrer Bloch*

#Schäfchen #Xmas #singen
#Licht #ichdenkdochjetzt-
nochnichtanweihnachten

„YouGo“ – der neue Jugendgottesdienst

Ab Oktober startet in unserer Gemeinde ein neues Gottesdienstformat für Jugendliche: der „YouGo“. In regelmäßigen Abständen wird damit ein altersgerechter Gottesdienst für junge Menschen stattfinden – mit moderner Musik und in angenehmer Atmosphäre. Der „YouGo“ richtet sich nicht zuletzt auch an unsere Konfirmand*innen.

Dieser neue Jugendgottesdienst erfolgt in Zusammenarbeit mit den benachbarten Kirchengemeinden Reelkirchen und Wöbbel. Deshalb finden einige der geplanten Gottesdienste auch in den dortigen Kirchen statt. Auf diese Weise schaffen wir ein gemeinsames, jugendgerechtes Gottesdienstangebot für junge Menschen in unserer Region. Eine echte Win-Win-Situation also für alle Beteiligten.

Der erste „YouGo“ findet am Freitag, den 1. Oktober 2021, um

18 :30 Uhr in der Bad Meinberger Kirche statt. Der zweite „YouGo“ folgt am Freitag,



den 29. Oktober, um 18 Uhr in der Kirche in Wöbbel. Vormerken kann man sich bereits den „YouGo“ am Freitag, den 10. Dezember, wobei der Ort noch nicht festgelegt ist.

Für die Termine außerhalb von Bad

Meinberg wollen wir Fahrgemeinschaften bilden, sodass die Möglichkeit besteht, dass alle, die wollen, auch daran teilnehmen können. Bei Interesse meldet Euch gerne unter der E-Mail-Adresse: gregor.bloch@meinekirche.info. Auch Eure Mitarbeit im Gottesdienst ist herzlich willkommen! Bei Interesse meldet Euch gerne bei mir.

Fühlt Euch alle herzlich eingeladen zu den „YouGos“ zu kommen und miteinander Gottesdienst zu feiern. Wir freuen uns auf Euch!

Gregor Bloch



Gottesdienst zum Buß- und Betttag am 17. November um 19 Uhr

Wieder werden wir in ökumenischer Gemeinschaft und zu einem aktuell relevanten Thema unserer Stadt den Buß- und Betttag begehen. Thema und Ort stehen aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Dennoch laden wir herzlich ein, sich an diesem Abend zu informieren, betend ein wichtiges Anliegen unserer Tage vor Gott zu bringen und im Anschluss an den Gottesdienst miteinander das Gespräch zu suchen.

Rechtzeitig werden wir mit Plakaten und Hinweisen in der Presse das bisher Fehlende bekannt geben. Lassen Sie sich überraschen.

Pfarrer Matthias Zizelmann

Volkstrauertag

Gedenkfeiern am 14. November

Am Volkstrauertag gedenken wir der Toten von Krieg, Flucht, Vertreibung, Gewaltherrschaft, Völkermord und Terror. Meist tun wir dies an den Ehrenmalen und unterstützt von Posaunenchor. Gemeinsam mit Vertretern und Vertreterinnen der Stadt Horn-Bad Meinberg werden die Pfarrerinnen und Pfarrer bei diesen Gedenkveranstaltungen sprechen. Folgende Termine sind für den Bereich unserer Gemeinden vorgesehen:

9:30 Uhr Holzhausen-Externsteine

10:15 Uhr Friedhof an der Steinheimer Straße

10:30 Uhr Bad Meinberg

11:00 Uhr Bellenberg

12:15 Uhr Jüdischer Friedhof

St. Martinsumzug der Grundschule Horn ist leider noch unsicher

Die Corona-Lage scheint im Moment zu unsicher, um schon jetzt Festlegungen treffen zu können. So gibt es für den St. Martinsumzug der Grundschule Horn, der sonst immer in der ersten Novemberhälfte stattfand, noch keinen Termin. Der Förderverein, die Grundschule und die Kirchengemeinde, die gemeinsam den Zug organisieren, bitten deshalb, auf kurzfristige Ankündigungen auf Plakaten in der Stadt und Hinweise in der Presse zu achten. Herzlichen Dank!

Pfarrer Matthias Zizelmann



Es ist wirklich schade, aber leider kann der Kirchmarkt auch in diesem Jahr nicht stattfinden.

3 oder 2 G kann man nicht kontrollieren. Deshalb haben sich die Organisatoren des Kirchmarktes gegen die Ausrichtung entschieden. Vielleicht finden sich im nächsten Jahr Menschen, die den Kirchmarkt unter normalen Bedingungen organisieren.

Ob es in diesem Jahr eventuell Besonderheiten zum 1. Advent in der Kirche gibt, entnehmen Sie bitte dem Internet und den Ankündigungen. Je nachdem, wie die Coronalage ist, die 4. Welle uns trifft oder zu wenige Menschen geimpft sind, wird der Beginn der Weihnachtszeit am 1. Advent in der Kirche besonders gefeiert. **Für den Kirchenvorstand, Sabine Vogt**

Erna: An so vielen Stellen in Horn und Bad Meinberg wird renoviert oder Schrott abgerissen.

Ida: Das wurde aber auch Zeit.

Erna: In manchen Behausungen konnte man ja wirklich niemanden wohnen lassen. Die Leute, die da wohnten, mussten einfach viel Zeit auf der Straße verbringen. Furchtbar!!! Ich wäre in solchen Wohnungen wahnsinnig geworden.

Ida: Da will die Kirche bei der Verschönerung des Stadtbildes nicht nachstehen.

Erna: In Bad Meinberg gabs ein neues Dach für das Gemeindehaus.

Ida: Das reicht den Hornern aber nicht, die renovieren gleich die ganze Kirche.

Erna: Erst mal nur von außen.

Ida: Man muss es ja trotz aller ausgeschöpfter Fördermittel auch bezahlen können.

Erna: Innen kommt später mal.

Ida: Ja, aber frieren will auch keiner mehr, und die Heizung in der Horner Kirche ist echt nicht mehr zu regulieren.

Erna: Im Gemeindehaus auch nicht.

Ida: Drei alte Heizungen, alles andere als umweltverträglich und dem Ende nahe.

Erna: Und jetzt gibts auch da was Neues?

Ida: Die Kirchengemeinde darf sich an einem besonderen Projekt, ETiK, das Kirchenheizungen möglichst CO₂-neutral erneuert, beteiligen.

Erna: Genial, und das dauert nicht wieder 2 Jahre? Oder so lange wie einige Förderzusagen für Renovierungen der Stadt?

Ida: Nein, denn die alten Heizungen halten so lange wohl auch kaum noch.

Erna: Im KV sitzen im Bauausschuss ja auch Leute, die total engagiert sind und sich hinter die Renovierungen klemmen.

*Ida: Solche Ehrenamtlichen brauchen wir. So lebt Kirche. **Sabine Vogt***



Hallo Kids!

Ihr habt Lust mit anderen Kindern gemeinsam zu spielen, zu basteln, eine Geschichte aus der Bibel zu hören und vieles mehr?

Dann seid ihr bei uns richtig.

Ansprechpartner:

Katrin Krüger 0178 1815895

Gemeindebüro Horn 05234 3636

*Termin: 2. Oktober und 6. November
Wo? Ev. Kirche Horn - Gemeindehaus*

Wann? 10 - 12:30 Uhr

Wer? Kinder von 6 - 12 Jahren

Kinderkirche

Endlich ist es wieder so weit gewesen, die Kinderkirche geht in eine neue Runde!

Gemeinsam haben die Kinder mit der Pfarrerin Stork und dem Mitarbeiterteam, von einer der spektakulärsten Hochzeitsfeiern gehört, bei der Jesus selbst ein Wunder wirkte. Die Kinder haben nicht nur davon gehört, sondern durften es selbst nacherleben. Mit Kuchen, Spielen und Musik ist es uns eine Freude gewesen, den Neustart auf diese Art und Weise gemeinsam zu feiern. Und vielleicht bist du auch beim nächsten Mal dabei, wenn wir Geschichten aus der Bibel mit Spiel und Spaß erleben.

Christian Detering



Whisky-Tasting 2021

Aufgrund der Möglichkeiten, im bestimmten Rahmen wieder Veranstaltungen durchführen zu können, haben wir uns kurzfristig entschieden, dass wir das Whisky-Tasting auch im Jahr 2021 anbieten können.

Termin wird Freitag, der 29. Oktober 2021, ab 19 Uhr im Gemeindehaus Horn sein.

Zu Ihrer und unserer Sicherheit möchten wir diese Veranstaltung im Rahmen der 2G-Regelung anbieten (also für Geimpfte und Genesene) - außerdem werden wir die Teilnehmerzahl etwas reduzieren, um die Sitzplätze zu entzerren.

Geplant ist auch, dass wir neben den Whiskys wieder Essen reichen werden - allerdings müssen wir uns hier noch genau informieren, in welchem Rahmen wir dieses anbieten können. Weitere Informationen werden wir entweder unter www.whiskychurch.de oder auf

der Homepage der Kirche www.meinekirche.info veröffentlichen.

Karten können ab 06.10. bis 15.10.2021 im Gemeindebüro der Kirche persönlich erworben oder telefonisch reserviert werden - der Preis beträgt 22 € (für Begleitpersonen ohne Whisky-Verkostung 12 €).

Die Öffnungszeiten des Gemeindebüros können im Gemeindebrief eingesehen werden.

Wir freuen uns auf Sie - es grüßt Sie herzlichst

Carsten Aust





Foto: Britta Hansen

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrer Dr. Gregor Bloch von links: Janick Krausler, Lara Brötzmann, Yannik Dreier, Ida Wißmann, Fritz-Walter Moek, Niels Becker, Virginia Brix

Bericht von der Konfirmation am 22. August 2021 in Bad Meinberg

Endlich war es soweit! Am Sonntag, 22. August, durften die restlichen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Jahren 2020 und 2021 ihre Konfirmation in der Kirche feiern.



Eine tolle Einstimmung auf den großen Tag erlebten wir schon bei dem zwei Tage vorher stattfindenden Abendmahl. Dieses empfingen nur die Konfirmanden, natürlich coronakonform. Jeder durfte bis zu sechs Begleitpersonen mitbringen. Und so feierten wir gemeinsam das Abendmahl in einem feierlichen und sehr schwungvollen Gottesdienst. Herr Bloch hat mit seiner Gitarre und seinem Gesang alle zum Mitsingen anregen können, trotz Mund-Nasenschutz. Das war einfach klasse!

Am Sonntag folgte dann endlich der Konfirmationsgottesdienst. Eigentlich

sollte dieser draußen auf dem Kirchhof stattfinden. Da aber die Wettervorhersage eher schlechtes Wetter prognostizierte, fand dieser dann jedoch in der Kirche statt. An diesem Tag durften zwölf Gottesdienstbesucher pro Konfirmand den Gottesdienst gemeinsam feiern.

Es war schon etwas sehr Besonderes, als die drei Konfirmandinnen und die vier Konfirmanden mit Herrn Bloch zur Orgelmusik einzogen. Während des Gottesdienstes mussten alle Anwesenden die Masken dauerhaft tragen. Frau



Leykauf und Herr Bloch durften jedoch ohne diese wundervolle musikalische Töne mit Gesang, Gitarre und Klavier erklingen lassen. Und wieder stimmte die Gemeinde, mit Maske, ein und sang kräftig mit. Wann war das das letzte Mal möglich? In seiner Predigt verglich Herr Bloch die Konfirmanden mit jun-

gen Adlern, die irgendwann, wenn die Zeit kommt, ihr sicheres Nest verlassen müssen. Sie werden von den Eltern aus dem Nest geschubst, müssen ihre Flügel ausbreiten und lernen so das Fliegen. Dazu müssen sie Mut und Vertrauen in sich selbst haben. Wenn das Fliegen nicht gelingt, werden sie jedoch durch die Eltern sicher aufgefangen. Diesen Mut und dieses Selbstvertrauen sollten auch unsere Konfirmanden haben, begleitet von Gottes Segen.

Vom Kirchenvorstand richtete Katrin Schnake herzliche Grüße und Glückwünsche aus. Sie betonte hierbei auch die Wichtigkeit der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Ebenfalls äußerte sie den großen Wunsch an die Jugendlichen, sich gerne in vielfältiger Weise in unserer Gemeinde einzubringen. Die Konfirmation ist nicht das Ende, sondern der Anfang vom





Gemeindeleben, eigenständig und aus eigenem Willen heraus.

Anschließend sprachen Nicole Lang-



litz und Angela Meier über ihre gemeinsame Zeit mit den beiden Konfirjährgängen. Stellvertretend für alle Teamer



blickten sie auf eine schöne Zeit mit ihnen zurück. Es ist gar nicht so leicht, in diesen besonderen Zeiten den Kontakt



zu ihnen herzustellen und zu behalten. Auch sie wünschten den Jugendlichen alles erdenklich Gute für ihre Zukunft und hofften darauf, den ein oder anderen als Teamer wieder zu sehen. Die

beiden Jahrgänge wurden von Angela Meier, Frau Lutterjohann-Zizelmann und Herrn Zizelmann unterrichtet. In-



sofern kannten die Jugendlichen Herrn Bloch erst mal nur von einem Kennenlern- und Planungstreffen.



Dass er es geschafft hat, trotzdem eine große Nähe und eine tolle persönliche Note in den Gottesdienst zu bringen, ist schon erstaunlich. Man spürte förmlich den Heiligen Geist. Ein riesengroßes Dankeschön dafür! Und auch an alle Verantwortlichen hinter den Kulissen. Angefangen beim Kirchenvorstand, den Damen vom Gemeindebüro und dem Küster. Ohne so viel Unterstützung und Bereitschaft für das Finden eines passenden Termines und das Ausführen unter Coronabedingungen wäre es sicher nicht so ein schöner Gottesdienst geworden.

Annika Riesenberg-Wißmann





Abschied der Ev. - ref. Kirchengemeinde von Pfarrerin Annette Schulz

Das wars? Schnell war er da: der letzte Gottesdienst von und mit Pfarrerin Annette Schulz.

Die Kirche reichte am 29.08.2021 so gerade aus, um alle aufzunehmen, die trotz der Corona-Regelungen „Tschüss“ sagen wollten. Als erstes Lied hatte Frau Schulz „Danke“ ausgewählt. Damit machte sie deutlich, dass sie sich in der Kirchengemeinde Leopoldstal wohlgeföhlt hat. Gleichzeitig sagt sie „Danke für meine neue Arbeitsstelle“.

Im zweiten Teil des Gottesdienstes dankte Frau Steffestun im Namen des Kirchenvorstandes Pfarrerin Schulz für ihre Arbeit in der Gemeinde. Ob kirchlicher Unterricht oder Seniorenarbeit, immer war Pfarrerin Schulz mit Leib und Seele dabei. Immer sind Pfarrerin Schulz die Menschen wichtiger als die Gebäude. Sie pflegte deshalb das Netzwerk zu den Vereinen und im Rahmen der Ökumene zu den umliegenden Gemeinden. Die gemeinsame Arbeit im Kirchenvorstand war stets von der Suche nach gemeinsamen Lösungen geprägt.

Stellvertretend für den Superinten-



den der Klasse Ost machte Frau

Beverung deutlich, dass die Kolleginnen und Kollegen die spontane Art sehr schätzen. Sie sei stets auf Augenhöhe mit den Menschen unterwegs. Die Klasse werde am Nachmittag in Istrup in einem Gottesdienst Pfarrerin Schulz aus dem Vertretungsdienst dort verabschieden.

Dr. Martin hat den musikalischen Teil des Gottesdienstes einföhlsam gestaltet: das erste Lied fröhlich und laut, andere nachdenklich und leise. Die taktvolle Begleitung spiegelte die Atmosphäre des Vormittages.

Eigentlich war geplant, dass die Gäste nach dem Gottesdienst draußen noch die Gelegenheit für Gespräche in kleinen Runden mit der Pfarrerin Schulz haben sollen. Leider war es dafür zu regnerisch. So blieben sie in der Kirche und wurden mit Getränken versorgt, bis alle ihre persönlichen Grüße ausrichten konnten.

Der Kirchenvorstand wünscht Pfarrerin Schulz all das, was sie für Ihre fordernde Arbeit in der Militärseelsorge brauchen wird.

Die Gemeinde hat ein weiteres Kapitel ihrer Geschichte geschlossen. Machen wir uns auf und öffnen ein neues ...

Christiane Tigges





Erprobungsraum „Horn-Bad Meinberg christlich global“ – die Mitarbeiterinnen sind da!

Ein herzliches Willkommen gilt den beiden neuen Mitarbeiterinnen im Erprobungsraum „Horn-Bad Meinberg christlich global“. Sie heißen Linda Brandau und Henriette Ellermeier und in diesem Gemeindebrief stellen sie sich nun selbst vor:



Linda Brandau

tot mit langen Spaziergängen. Ich freue mich auf die nächsten Tage und Wochen, um mein neues Arbeitsumfeld kennenzulernen.

Linda Brandau

Seit September arbeite ich, Henriette Ellermeier (24 Jahre alt) als Sozialarbeiterin in dem neuen Projekt „Horn-Bad Meinberg christlich global“. Neben dieser Tätigkeit befinde ich mich in der Endphase meines Masterstudiums „Sozialraumorientierung“. Ich freue mich darüber, diese beiden Dinge miteinander verknüpfen zu können und

machen können. Ziel ihrer Arbeit ist das Zusammenleben in der Stadt positiv zu fördern, das Kennenlernen möglich zu machen, aber auch konkrete Hilfestellungen zu geben. Nach der „Findungsphase“ werden wir über Angebote und Treffpunkte berichten. Über das Gemeindebüro in Horn können Linda Brandau und Henriette Ellermeier aber schon jetzt zu den üblichen Öffnungszeiten kontaktiert werden.

Kennenlernen können Sie Linda Brandau und Henriette Ellermeier im Erntedankgottesdienst in Bellenberg. Er findet am 26. September um 17 Uhr auf Sprutes Hof (Tiefer Weg 9) statt.

Linda Brandau und Henriette Ellermeier wünschen wir aber jetzt schon einen guten Start in ihre neue Tätigkeit, die viel Raum für Kreativität und eigene Ideen lässt!

Matthias Zizelmann

Mein Name ist Linda Brandau, ich bin 25 Jahre alt und vor Kurzem von Kassel nach Horn-Bad Meinberg gezogen.

Nach meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich in einer intensivpädagogischen Wohngruppe gearbeitet und Menschen mit einer Behinderung und psychischen Erkrankungen betreut. In dem vergangenen Jahr habe ich in einem Kindergarten gearbeitet und zuletzt die Integration für einen kleinen Jungen übernommen. Neben der neuen Arbeitsstelle, die ich hier anrete, werde ich ab dem 01.09.2021 den Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ mit dem Vertiefungsschwerpunkt „Migration, Integration und Inklusion“ beginnen.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Hündin Buffy. Zurzeit erkunden wir unser neues Zuhause von den Externsteinen bis zur Velmers-

in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde in diesem Projekt tätig zu sein.

Henriette Ellermeier

Linda Brandau und Henriette Ellermeier arbeiten je mit einer halben Stelle. Ihr Büro im Horner Gemeindehaus werden Sie in diesen Tagen beziehen. Aber rund um Gemeindebüro und Kirche sind sie auch schon anzutreffen. In den ersten Wochen wird es darum gehen, viele Institutionen und Einrichtungen, aber auch Menschen kennenzulernen, so dass sich die beiden ein Bild der Situation und der Kooperationsmöglichkeiten



Henriette Ellermeier



Nachbarschaftsgottesdienste im Sommer 2021

Dieses Jahr fanden die Nachbarschaftsgottesdienste unter dem Motto „Reiseziele“ und vorzugsweise draußen statt. Vom 4. Juli, beginnend mit Schottland und dann über Frankreich, Dänemark, England, Österreich, Italien bis zum 15. August nach Schweden ging die gottesdienstliche Reise. Jeder Gottesdienst widmete sich auf verschiedene Weise in Wort und Musik dem jeweiligen Reiseland.



Nachbarschaftsgottesdienst in Bad Meinberg, Reiseziel Schottland

Der erste Nachbarschaftsgottesdienst wurde in Bad Meinberg mit Pfarrer Dr. Bloch draußen auf dem Kirchhof gefeiert, das Reiseziel: Schottland. Musikalisch wurde dieser Gottesdienst von Steffi Dreyer und Knud Paulsen, bekannt als „Lilly and the Hugs“ zusammen mit Pfarrer Dr. Bloch an der Gitarre bereichert. Schottische Atmosphäre entstand gleich am Anfang durch „Mull of Kintyre“ (Paul McCartney), schön mit Dudelsack unterlegt, und durch den alten Choral „Be Thou My Vision“. Das in Schottland diskutierte Thema der Unabhängigkeit und der Identität dieses Landes wurde in der Predigt mit der Frage der eigenen individuellen Identität beleuchtet. Auch

eigene Stücke von „Lilly and the Hugs“ zusammen mit Pfarrer Dr. Bloch (die

Kirchhof gestellt und es wurde draußen Gottesdienst gefeiert. Die musikalische Begleitung hatte der Posaunenchor übernommen und sich entsprechend auf das Reiseziel vorbereitet. Es wurden Stücke der englischen Komponisten Edward Elgar, Henry Purcell und Benjamin Britten gespielt. Als besonderes „Highlight“ wurde das aus den Fußballstadien, insbesondere aus Liverpool, bekannte Lied „We'll never walk alone“ gespielt und gesungen. Dieses Motto nahm Pfarrer Zizelmann in seiner Ansprache auf, denn auch wir sind nicht allein auf unserem Weg. Schon während dieser Ansprache richtete mancher sorgenvoll den Blick zum Himmel, der sich „englisch“ eindun-



Nachbarschaftsgottesdienst in Bad Meinberg, Reiseziel England

vorhergehenden gemeinsamen Proben haben sich gelohnt) erfreuten die Gottesdienstbesucher. Zum Ausklang nach dem Gottesdienst gab es einen „Stehkaffee“ mit klaren Getränken und original schottischem Shortbread.

Am 8. August war um 17 Uhr in Bad Meinberg Gottesdienst mit Pfarrer Zizelmann, das Reiseziel war England. Da das Wetter gut aussah, wurden Stühle wieder auf den



Meinberger Posaunenchor im Gottesdienst



Verabschiedung des Chorleiters Friedrich Rhiemeier durch Pfr.in Stork und Pfr. Zizelmann in Bellenberg



kelte. Und exakt nach dem Segen gab es dann englisches Wetter, ein Regenguss ging hernieder, alles hastete und rannte, die einen nach Hause, die anderen, um Abendmahlstisch, Ausrüstung und Stühle zurück in die Kirche zu schaffen. Durch viele helfende Hände konnte alles teilweise etwas feucht, aber unbeschadet wieder eingeräumt werden. Ein schöner Gottesdienst mit echt englischem Ausklang.

Mit u. a. Wiener Walzerklängen, italienischem Azzuro brachte der Horner Posaunenchor die Gottesdienstbesucher*innen sowohl in Horn wie in Holzhausen in die Stimmung der Länder Österreich und Italien.



Nachbarschaftsgottesdienst in Holzhausen, Reiseziel Österreich

den Chor aufgebaut und geprägt hat.

Der Abendsegens aus Hänsel und Gretel nach der Verabschiedung verstärkte die Abschiedsstimmung. Die Kirchen-

gemeinde wünscht Herrn Rhiemeier für seinen Aufenthalt in Barcelona alles Gute.

Die Verabschiedung vom Posaunenchor wurde stilecht zur Probenzeit am Donnerstag darauf im Gemeindehaus begangen.

Es war eine sehr gute Idee, die Nachbarschaftsgottesdienste dieses Jahr unter ein gemeinsames und das Neugier erweckende Motto "Reiseziele" zu stellen. Das gab den Gottesdienstgestaltungen, interessanten Informationen über unsere Länder-, „Nachbarn“ und Auslegungen und Verknüpfungen in den Predigten zusätzlichen Reiz und Raum. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Sabine Vogt, Hans-Peter Mischer



Nachbarschaftsgottesdienst in Horn, Reiseziel Italien. Nach dem Gottesdienst kam der italienische Eiswaagen und spendierte jedem eine Kugel Eis

Den Abschluss der Europareihe bildete der Gottesdienst auf der Freilichtbühne Bellenberg. Er führte die Gemeinde bei strahlendem Sonnenschein nach Schweden. Mit Pippi Langstrumpf, Finnlandia und Musik von Sibelius begleitete der Posaunenchor Horn den Gottesdienst.

Zum letzten Mal dirigierte Friedrich Rhiemeier den Posaunenchor. Pfarrerin Stork und Pfarrer Zizemann verabschiedeten ihn mit vielen Rosen für viele besondere Begebenheiten. Eigentlich hätte der Rosenstrauß unfassbar dick sein müssen, nach 40 Jahren, die Herr Rhiemeier



Nachbarschaftsgottesdienst in Bellenberg mit Verabschiedung des Chorleiters Friedrich Rhiemeier



Abschied von Friedrich Rhiemeier

Nach ein paar Wunschchorälen, bevor der Regen kam, verabschiedete sich Herr Rhiemeier mit einem köstlichen Buffet von seinem Posaunenchor. Ein paar Tränen flossen nach so vielen gemeinsamen Jah-



Kurzes Abschiedskonzert vor dem Gemeindehaus

ren dann doch. Erinnerungen wurden aufgefrischt, lustige und nachdenkliche Begebenheiten erzählt. Die Entwicklung eines Chorleiters und eines Chores konnte man in den vielen kleinen Geschichten wiederfinden.

Der Vorstand hatte sich als Abschiedsgeschenk etwas Besonderes ausgedacht, eine Tischlampe mit einer Trompete als Ständer, dazu ein Foto mit den Mitgliedern des Posaunenchores. So wird Friedrich Rhiemeier seinen Posaunenchor hoffentlich nie vergessen, der Chor ihn ganz sicher auch nicht.

Sabine Vogt



Freilichtbühne spielte das Stück: „Macke - Macke Crazy total verrückt“

Dankeschön für ehrenamtliche Mitarbeit

In diesem Jahr haben wir es wieder versucht, das Dankeschön an alle, die sich für unsere Kirchengemeinden einsetzen.

Bei der Planung gab es viele Fragen: Alles war ungewiss, dürfen wir, dürfen wir nicht, unter welchen Bedingungen dann doch? Wie viele dürfen wo zusammensitzen. Darf man etwas grillen oder nicht? Schließlich haben wir es einfach geplant. Ein Besuch der Bellenberger Freilichtbühne, leider ohne Würstchen grillen im Zelt. Dafür gab es einen Bon für eine kleine Stärkung. Aber wir sind ja froh, dass es überhaupt geklappt hat.

So kamen ca. 115 Ehrenamtliche aus Bad Meinberg und Horn zusammen, um das Stück: „Macke, Macke“ zu sehen. Auch Einschränkungen wegen der Coronavorschriften konnten den Spaß an dem fröhlichen Stück nicht nehmen.

Bewundern kann man nur die Spieler*innen, die unter erschwerten Bedingungen proben mussten. Alle Achtung! Wir Ehrenamtlichen hatten unseren Spaß, eine Bretzel und ein Getränk. Das war doch schon mal ein Anfang!

Nächstes Jahr wird es bestimmt auch wieder zu mehr Gesprächen untereinander kommen können. Hoffen wir!

Sabine Vogt

Liebe Theaterfreunde.

Ja, es gibt uns noch! Die Theatergruppe „Szenenwechsel“ hat Sie nicht vergessen. Es gab von unserer Seite bis jetzt nichts Neues zu berichten, außer – Corona bedingt - keine Proben und das Wochen – Monate – ein Jahr lang.

Und jetzt endlich ein Zeichen der Normalität... fast. Wir haben unsere Proben für die Boulevardkomödie „Verwandte und andere Betrüger“ von Alexander Ollig mit Freude wieder aufgenommen und sind dabei, endlich die Premiere und die Vorstellungen zu planen. Natürlich wissen wir nicht, wie sich die Situation in den nächsten Monaten entwickelt, aber wir hoffen, dass wir sie Ende Februar- Anfang März in unseren Räumen mit dem neuen Stück begrüßen können und dürfen. Zur Zeit gehen wir mit Bedacht und Vorsicht von den 3G-Nachweisen und mit der Maskenpflicht bei den Vorstellungen aus. Die genauen Termine werden wir Ihnen in der nächsten Ausgabe bekannt geben. Wir freuen uns sehr, Sie mit unserer Boulevardkomödie im nächsten Jahr wieder erfreuen zu können.

Im Namen der Theatergruppe

Darina Tweesmann



Foto: © Britta Hansen

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden
 Jahrgang 1970: Elke Bach, Klaus Capelle, Klaus Flaake, Ilse Kreichmann, Elisabeth Lojak-Bürgel,
 Friedrich-Wilhelm Runte, Klaus Teichert, Edith Thewes
 Jahrgang 1971: Ilse Bläsing, Petra Flaake-Siefert, Gisela Hanke-Glitz, Uwe Meier, Elke Ratz, Hermann Röwe,
 Andreas Ruttner, Dieter Schulze, Ulrike Teichert, Hildegard Verleger

Goldene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1970 und 1971 in Horn

Bei bestem Wetter trafen sich 18 Konfirmationsjubilare aus zwei Konfirmationsjahrgängen zu ihrer Goldenen Konfirmation im Horner Gemeindehaus.

Aus Nah und Fern waren sie gekommen, um an ihre Konfirmation, die vor 50 oder 51 Jahren stattfand, zurückzuerinnern. Nach einem Überblick über den Tag und den Verlauf des Gottesdienstes wurde ein Gruppenfoto gemacht. Der Gottesdienst, in dem die Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden, ihre Urkunden und ein Segenswort bekamen, bezog sich auf das Versprechen Gottes: „Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.“, ein

biblisches Wort, mit dem man die Vergangenheit klären und Hoffnung und Stärke für die Zukunft gewinnen kann. Passend dies, zu dem Lebensübergang vom aktiven Berufsleben in eine Phase des selbstbestimmteren Lebens, wie Pfarrer Matthias Zizelmann ausführte und den Jubilarinnen und Jubilaren wünschte, dass sie auch in Zukunft wie das Schiff auf der Urkunde durch Wind und raue See getragen werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst traf sich ein Großteil der Goldkonfir-

mandinnen und Goldkonfirmanden zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Waldesruh“ in Holzhausen-Externsteine. Dort wurden Kontakte aufgefrischt und Erinnerungen ausgetauscht. Ein schöner Tag mit vielen Erinnerungen und dem häufig geäußerten Wunsch, das Wiedersehen nicht mehr so lange wie geschehen hinauszuschieben – so wurde es übereinstimmend zurückgemeldet.

Matthias Zizelmann

UK - das ist seit 75 Jahren die Zeitung mit der Guten Nachricht. Die Welt aus Sicht des christlichen Glaubens. Woche für Woche Berichte, Kommentare, Reportagen aus dem kirchlichen Leben in Ihrer Region und in der Welt.



**UK WIRD 75 -
FEIERN SIE
MIT!**

*Eine starke Stimme.
Wichtiger denn je!*





Ein Glaube, viele Kirchen

Die konfessionskundliche Themenreihe – Folge 2: Die orientalische Orthodoxie von Pfarrer Dr. Gregor Bloch

Das Christentum wird für gewöhnlich als westliche Religion wahrgenommen. Seine Wirkung auf die westliche Kulturgeschichte und seine Präsenz in Europa, Amerika und anderen zum „Westen“ gehörenden Regionen verstärken diesen Eindruck. Der Ursprung des Christentums liegt jedoch bekanntlich nicht im Westen, sondern im Osten – im östlichen Mittelmeerraum auf dem asiatischen Kontinent. Von hier aus hat sich das Christentum weltweit in Ost und West ausgebreitet. Doch in dieser Region ist es auch geblieben – bis heute. Die „orientalisch-orthodoxen“ Kirchen sind ein eindrückliches Beispiel dafür.

Dabei ist der Begriff „orientalisch-orthodox“ etwas irreführend. Denn mit der griechischen bzw. byzantinischen „Orthodoxie“, die auch im slawischen Raum gegenwärtig ist, hat diese Kirchenfamilie nur bedingt etwas zu tun. Vielmehr ist die orientalische Orthodoxie als eine eigene christliche Konfession – neben Protestantismus, Katholizismus und (griechischer) Orthodoxie anzusehen. „Orthodox“ bedeutet erst einmal nichts anderes als „rechtgläubig“. Dass man den „richtigen“ Glauben hat, werden auch Katholiken und Protestanten von sich sagen. Auch sie wür-

den von sich als „orthodox“ sprechen. Trotzdem hat sich dieser Begriff für einige Konfessionen und Kirchen als (Selbst-)Bezeichnung durchgesetzt. Gelegentlich wird aber auch von „altorientalischen“ Kirchen gesprochen.

Zu dieser christlichen Konfession gelten gegenwärtig sechs bzw. sieben Kirchengemeinschaften:

- **Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien (in Syrien, aber auch in Palästina, Libanon, Irak und Türkei beheimatet – ca. 2 Mio. Gläubige)**
- **Malankara-Orthodoxe Syrische Kirche (in Indien – ca. 2,5 Mio. Gläubige).**
- **Armenisch-Apostolische Kirche (in Armenien – ca. 9 Mio. Gläubige)**
- **Koptisch-Orthodoxe Kirchen – ca. 10 Mio. Gläubige)**

- **Äthiopisch-Orthodoxe Tewahedo Kirche (in Äthiopien – ca. 40 Mio. Gläubige)**
- **Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo Kirche (in Eritrea – ca. 2 Mio. Gläubige)**
- **Eine Sonderstellung nimmt die Apostolische Kirche des Ostens der Assyrer (ca. 0,4 Mio. Gläubige), die im heutigen Irak ihre Stammregion hat, ein.**

Die orientalisch-orthodoxen Kirchen verbindet eine wichtige Gemeinsamkeit, die weit in die Geschichte hineinreicht. Im 4. und 5. Jahrhundert gab es in der damaligen Christenheit einen Streit darüber, wie sich das Göttliche und das Menschliche in der Person Jesus Christi zueinander verhalten. Einige Kirchenführer betonten die ungetrennte Einheit von Gottheit und Menschheit in Christus. Andere Theologen wiederum unterstrichen die unvermischte Eigenständigkeit von Göttlichem und Menschlichem in Jesu Person. Aus heutiger Sicht mag man über diese Streitigkeiten den Kopf schütteln. Doch in der damaligen Spätantike versuchte die Kirche ihre theologischen Überzeugungen mit



Armenisch-apostolischen Kathedrale des Heiligen Gregor des Erleuchters in Jerewan

Image by Makalu, from Pixabay



der Sprache und dem Denken der griechischen Philosophie auszudrücken. Daran gemessen waren die Theologen eigentlich „modern“, denn die griechische Kultur war damals in vielerlei Hinsicht maßgebend.

Beim angesprochenen Streit über Jesus Christus haben die Kirchenführer auf Versammlungen (sogenannte Konzilien) versucht, sich miteinander zu verständigen. Im Ergebnis kam ein Kompromiss aus den beiden Extrempositionen heraus: Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich – in seiner einen Person sind eine göttliche und eine menschliche Natur, also zwei Naturen. Dieser Kompromiss wurde damals von der Mehrheit innerhalb der Gesamtkirche getragen. Katholizismus, Protestantismus und (griechische) Orthodoxie vertreten diese Überzeugung bis heute. Doch nicht alle Kirchenvertreter haben diesen Kompromiss mitgetragen, sondern ihn vielmehr abgelehnt. In dieser Tradition stehen die orientalisch-orthodoxen Kirchen. Sie bekennen sich zur „einen (gottmenschlichen) Natur“ Jesu Christi. Die Rede von den zwei Naturen lehnen sie ab.

Neben diesen Eigenheiten in theologischen Lehrfragen haben die altorientalischen Kirchen auch eine Vielzahl an besonderen Elementen des religiösen und kulturel-

len Lebens entwickelt, die sie von anderen Ausprägungen des Christentums unterscheidet, z. B. im Mönchs- und Klosterwesen, in der Gottesdienstgestaltung, in der Malerei (insbesondere von Ikonen) und im sprachlichen Bereich.

Dass die altorientalischen Kirchen ihre eigene Geschichte gegangen sind und sich zu einer eigenen Konfessionsfamilie entwickelt haben, hat aber nicht allein theologische Gründe. Auch das Aufkommen des Islam im 7. Jahrhundert hat einen Einfluss darauf gehabt. Denn anders als die Kirchen in Europa, gelangten die Kirchen im östlichen Mittelmeerraum, Persien und Nordafrika durch die Ausbreitung des Islam in eine Minderheitenposition. Dies hat sich seit damals nicht wesentlich geändert. Die orientalisch-orthodoxen Kirchen sind bis heute weitestgehend Minderheiten in muslimisch dominierten Ländern. Lediglich in Armenien und Äthiopien bilden sie die Mehrheit. Je nachdem welchen Status und Stellenwert sie bei den Machthabern hatten und haben, ging bzw. geht es ihnen in ihren Ländern gut.

Da dies nicht immer förderlich war, sondern auch gelegentlich mit Repressalien verbunden war bzw. ist, sind viele orientalische Christen aus ihren

Stammländern ausgewandert. In einigen Regionen, z. B. im Irak, nimmt die Zahl der dort beheimateten Christen bedauerlicherweise rasant ab. Heute gibt es deshalb in Europa und vor allem Amerika größere orientalisch-orthodoxe Gemeinschaften. Bei uns in Ostwestfalen-Lippe wird dies vor allem durch das koptische Kloster in Höxter-Brenkhausen sowie das syrisch-orthodoxe Kloster in Warburg deutlich.

Auch die jüngsten Flucht- und Migrationsbewegungen führten viele orientalische Christen nach Europa und Deutschland. Aus diesem Grund ist die Auseinandersetzung mit den altorientalischen Kirchen nicht nur eine Angelegenheit für Exoten. Organisationen, nicht zuletzt auch Kirchengemeinden, die in der Flüchtlingshilfe engagiert sind, werden es auch mit orientalischen Christen zu tun haben. Damit man diesen Menschen in ihrer Individualität begegnen kann, ist es förderlich, zu wissen, welcher Religion und welcher konfessionellen Ausprägung sie angehören. Zugleich ist es ein Ausdruck ökumenischen Geistes zu hoffen und sich dafür einzusetzen, dass diese alt ehrwürdigen Formen des Christentums nicht weiter aus ihren Heimatregionen verschwinden. Denn nicht zuletzt **sie** wahren die Präsenz des Christentums in der Stammregion unserer vielfältigen Religion.



Koptisch-orthodoxen Kathedrale in Assuan

Image by Makalu from Pixabay



Ein Herz für Kinder und immer getragen vom Teamspirit

Christiane Stritzke ist seit 40 Jahren Erzieherin und Leiterin der Kita „Regenbogen“

Vor wenigen Wochen beging Christiane Stritzke ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. In einer Feierstunde wurden der Erzieherin und Leiterin der Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“ Dank und Anerkennung für ihre Arbeit ausgesprochen. Für den Gemeindebrief schaut die Jubilarin auf ihr berufliches Leben und die Kita-Arbeit in der Ev. Kirchengemeinde Bad Meinberg zurück.

Kirchliche Sozialisation von Beginn an

Ihr Elternhaus war eine Wohnung im Gemeindehaus. Ihre Eltern waren Christiane Stritzke Vorbild für außerordentlich engagierte kirchliche Mitarbeit. So fand sie von klein an Zugang zur Gemeinde, besuchte den Kindergarten in der Nachbarschaft, „durchlief“ die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit. Besonders geprägt worden sei sie von dem damaligen Jugendwart Rolf Büttner und Pfarrer Hans-Jürgen Meier, betont sie. Von ihrem Berufswunsch Erzieherin wurde ihr seitens der Arbeitsverwaltung dann aber abgeraten. „Man kann es sich heute kaum noch vorstellen. Es gab in den 1980er Jahren eine Erzieherinnen-Schwemme. Auf eine freie Stelle kamen unzählige Bewerbungen“, so Stritzke. Umso glücklicher sei sie gewesen, dass man sie 1981 nach ihrer dreijäh-



Geheimnisvolle Absprachen in der Kita Regenbogen rigen Vollzeitausbildung, damals noch ohne praktisches Anerkennungsjahr (anders als heute), als Gruppenleitung in der Kita „Arche Noah“ eingestellt habe. „Meine Zeugnisse allein reichten der Gemeinde jedoch nicht. Vorher musste ich noch eine Probestunde mit Kindern vor dem versammelten Kirchenvorstand und allen Erziehern und Erzieherinnen absolvieren“, erinnert sie sich. Mit der Einstellung erfüllte sich Stritzke ihren Traum, Kinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten. „Kinder sind doch einfach herrlich“, hat sie früh erfahren und sieht das immer noch so. Dankbar ist die Jubilarin der bis heute in der Arche Noah tätigen Martina Kaiser. „Von ihr wurde ich damals in der Gruppenleitung tatkräftig unterstützt.“

Eine weitere Kita entsteht

Stetig wuchs in den 1980er Jahren die Kinderzahl in Bad Meinberg. Um eine Betreuung sicherzustellen, wurde eine Notgruppe im Gemeindehaus eingerichtet. Auch dieses Angebot reichte bald nicht mehr. So stellte sich die Frage nach einem zweiten Kindergartenbau.

Der damalige Gemeindepfarrer Dr. Gerhard Hille trieb gemeinsam mit dem Kirchenvorstand das Projekt voran.

Hille hatte ein Herz für Kinder und Jugendliche, gehörte bereits vorher zusammen mit Pfarrer Rainer Schling (damals in Horn tätig) zu den Mitbegründern des ev. Jugendzentrums „Alte Post“. Pfarrer Hille schlug vor, auf dem unbebauten kirchlichen Grundstück im Südbezirk neben dem Pfarrhaus einen Kindergarten zu errichten. Der Kita-Neubau fiel in eine Zeit veränderter pädagogischer und organisatorischer Arbeit in allen Kitas. Beispielsweise wurde die offene Arbeit anstelle des einengenden Gruppendenkens etabliert. So konnten Kinder aus verschiedenen Gruppen untereinander Kontakte pflegen. Dafür wurden in dem Gebäude offene Bereiche geschaffen.

Stritzke übernimmt Kita-Leitung

Nach Fertigstellung der Kita wurde Christiane Stritzke 1993 vom Kirchenvorstand gefragt, ob sie die Leitung der inzwischen vakant gewordenen Stelle in der „Arche Noah“ oder die Leitungsstelle im „Regenbogen“ übernehmen wolle. „Ich entschied mich für den Regenbogen. Hier konnte ich etwas ganz Neues aufbauen, eigene Ideen einbringen“, schaut sie zurück. In Teamarbeit mit den übrigen Erzieherinnen ist mit dem „Regenbogen“ eine Einrichtung entstanden, die offen, kinderfreundlich, innovativ und engagiert Kinder auf ihrem Weg ins Leben begleitet. „Teamspirit unter den Kolleginnen war mir immer wichtig. Einige von ihnen gehören von Beginn an zu unserem Team. Von deren Erfahrung und Gelassenheit profitieren inzwischen die jüngeren Kolleginnen“, erklärt sie.

Stritzke weist weiter darauf hin, dass zur Arbeit einer evangelischen Kita aber auch gehört, dass die Kinder von der Liebe Gottes, die er in Jesus Christus gezeigt hat, erfahren und dies als Orientierung auf ihrem weiteren Lebensweg mitnehmen. „Das ist





eine wichtige Aufgabe, von der ich mir wünsche, dass sie auch vonseiten des Gemeindepfarrers begleitet wird“, betont sie.



40-jähriges Dienstjubiläum

Liebevoll, ideenreich und mit vielen Überraschungen gestalteten die Kinder und Erzieherinnen ihr einen festlichen Tag. Persönlich gratulierten Pfarrer Dr. Gregor Bloch, die Vertreterin des Elternrates, Alena Alteheld, und Renate Pöhlker vom Kirchenvorstand und Kindertagesausschuss. Leider mussten die Feierlichkeiten wegen Corona in einem kleineren Rahmen stattfinden. Sogar einige aktuelle und ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kindertagesstätten gratulierten per Video.

Eine persönliche Videobotschaft kam von der ehemaligen Meinberger Pfarrerin Heike Stijohann. An Christiane Stritzke gerichtet sagte sie: „Du bist offen und neugierig geblieben wie ein Kind, hast Dir deinen Kinderglauben bewahrt und in den Kleinen immer das ganz Große gesehen“. Viele Kinder habe sie in dem Sinne begleitet und unglaublich glücklich gemacht, in ihnen einen Samen gelegt, der weiterwachsen konnte. Stijohann: „Liebe Christiane, 40 Jahre warst Du so ein Segen für die Kinder und Gemeinde – und auch für mich. Für die Zukunft wünsche ich Dir ganz viel Segen und übermittle Dir liebe Grüße“.

Renate Pöhlker



„Die kleinen Geschöpfe sind doch etwas ganz Wertvolles“

Seit 25 Jahren ist Maja Kottmann in den ev. Kitas „Arche Noah“ und „Regenbogen“ tätig

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum in der Ev. Kirchengemeinde Bad Meinberg beging Maja Kottmann. 1996 begann sie als Kinderpflegerin in der „Arche Noah“. Berufsbegleitend über drei Jahre absolvierte sie zwischen 1999 und 2002 ihre Ausbildung als Erzieherin. Nach erfolgreich bestandem Examen übernahm sie zunächst eine mehrmonatige Krankheitsvertretung in der Kita „Regenbogen“. Später folgten mehrere familiäre Auszeiten wegen ihrer drei Kinder. Ab 1. März 2011 leitete Maja Kottmann die „grüne Gruppe“ im Regenbogen. Über die Jahre hat sie viele Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie Praktikanten begleitet. Die ersten Kinder aus ihrer Anfangszeit sind heute selbst Eltern. Für sie sind es wertvolle Erfahrungen, die sie in dieser Zeit sammeln durfte. „Ich habe großes Glück, dass ich diesen Beruf

ausüben darf, auch wenn es mitunter anstrengende Tage gibt. Diese kleinen Geschöpfe sind doch etwas ganz Wertvolles“, betont sie. Maja Kottmann weiß auch um den hohen Grad ihrer Verantwortung. Schließlich sei es für die Eltern ein Höchstmaß an Zutrauen, wenn sie uns



Ihr Kind anvertrauen. Dankbar zeigt sich die Jubilarin für ihr Umfeld: „Wir haben eine tolle Gemeinde und ein kollegiales, schönes Miteinander“.

Renate Pöhlker

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, am 3. Oktober um 9:30 Uhr im Gottesdienst in der Dorfkirche mit Pfarrer Dr. Gregor Bloch zu feiern. In dem Rahmen wird Christiane Stritzke und Maja Kottmann für ihr langjähriges berufliches Engagement vom Kirchenvorstand besonders gedankt.



Kita Hochbeet in Horn-Bad Meinberg wächst und wächst weiter.

Mit dem Sonnenschein verschwand der Frost, die Temperaturen wurden milder und die Pflanzen größer. Auch die Kinder brachten begeistert einige neue Pflanzen, wie eine Paprika und weitere Tomaten mit in die Kita. Diese haben sie gemeinsam mit ihren Eltern gezogen.

Somit schwand immer mehr Platz auf der Fensterbank und es wurde Zeit für die Pflanzen, ihr endgültiges Zuhause zu finden. Doch dafür war ein Auszug aus dem bisherigen Heim "dem Blumentopf" unerlässlich.

Die Kinder halfen fleißig, sie gruben die Pflanzen behutsam aus dem Topf, stets bedacht die noch jungen Wurzeln nicht zu verletzen. Mit beiden Händen die Pflanze fest umschlossen, trugen sie diese, sicheren Schrittes zum selbst gebauten Beet hinauf. Kurzer Hand ließen sie die Pflanze, in ein eigens hierfür gegrabenes Loch ein und bedeckten die Wurzeln mit Erde. Nun noch etwas festgeklopft, einen großen Schluck Wasser drüber und der Umzug war ge-



schaft. In den nächsten Wochen hieß es warten, beobachten und mit dem Gartenschlauch kräftig gießen, bis etwas passiert und es gab viel zu sehen.

Die Gurkenblätter wuchsen und breiteten sich übers ganze Beet aus.

Die Tomaten sprossen so hoch, dass wir aus Bambus Stützen anfertigten, um ein Umknicken zu verhindern.

Ameisen liefen auf der Bohnenranke auf und ab, auf der Suche nach Blattläusen.

Mit den Bienen und Schmetterlingen kamen die ersten gelben Blüten, welche an den noch sehr kleinen Gurken hingen und freudig bestaunt wurden.

Doch so gut das feuchte Klima für die Gurken auch war, so wirkte es sich

auf die Tomaten leider schädlich aus. Auf ihnen wurden zahlreiche braune Flecken sichtbar. Nach einiger Recherche fanden wir heraus, dass es sich um einen Parasiten handelte. Die Tomaten hatten mit Braunfäule zu kämpfen und



mussten somit aus dem Beet weichen.

Die Enttäuschung hielt zum Glück nicht lang, denn kurz darauf gab es schon die erste Gurkenernte.

Hierfür haben die Kinder unter den Blättern nach den ersten reifen Gurken gesucht und voller Erwartungen ihr umsorgtes Gemüse gepflückt. Nun noch unterm Wasserhahn gewaschen und mit den ersten Bissen wurde es in den Gesichtern erkennbar, selbst gepflanzte schmeckt immer noch am besten!

Nun gibt es in der Kita Arche Noah zum Frühstück regelmäßig Gurken aus dem eigenen Beet.

Thomas Schäpe





Herzlich willkommen, herzlich willkommen, herzlich willkommen, willkommen hier bei uns...

So klingt es in einem Lied, das wir häufig mit den Kindern singen. Im Verlauf dieses Liedes begrüßen wir uns auch mit „you are welcome“, „hosgeldiniz“, „göden Dack“, „mirdita“ ..., sodass möglichst alle Kinder sich darin wieder finden.

In diesem Kindergartenjahr begrüßen wir 64 Kinder täglich in unseren Räumlichkeiten am Südholzweg und im „Kastanienhaus“ an der Leopoldstaler Straße. Das Kastanienhaus macht es auch in diesem Jahr möglich, vielen Kindern auf der Warteliste einen Betreuungsplatz anbieten zu können.

Nun aber zum



ein Kind wiederholt fragte: „Und wo kommt der Schaum?“

Als jüngstes Projekt wurde der Bau eines kleinen Müllwagens notwendig. Und so machten wir uns erneut mit Karton, Säge und Farbe ans Werk und können nun fleißig alle „Mülltonnen“ leeren.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott

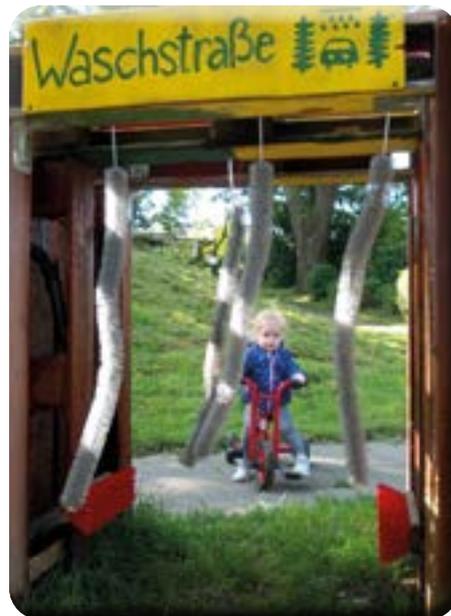


Bauboom im Kindergarten:

Viele handwerklich begeisterte Kinder haben in den vergangenen Wochen unsere Kita mit neuen Bauwerken bereichert. Aus einem uns „zugelaufenen“ riesigen Karton wurde mithilfe einer Säge, eines Cuttermessers, Klebeband und viel Farbe ein kleines Einfamilienhaus zum Spielen, Wohnen und Verstecken.

Im Garten errichteten wir mit Säge, Akkuschauber, Farbe und viel viel Geduld eine Waschstraße, die wir bei einem leckeren Becher Eis vor den Sommerferien feierlich eröffneten.

Allerdings kann sie nur das Programm „Trockenwäsche“, wenn auch



ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ In diesem Vertrauen erwarten wir, was das neue Kindergartenjahr nun bringen mag: neue Projekte, Aktivitäten mit Eltern, gemeinsame Feste und Feiern mit möglichst wenig Einschränkungen ...

Na, sind Sie nun neugierig geworden? Einen Tag der offenen Tür bieten wir in diesem Jahr aus infektionstechnischer Sicht noch nicht an, aber bei Interesse können Sie sich gerne bei uns telefonisch melden und eine Tüte „Tag der offenen Tür to go“ bestellen und abholen. Wir werden Sie herzlich willkommen heißen.

Heike Burg





Sportlich ging es in das zweite Ferienspielprojekt der „Alten Post“!

Eine ganze Woche Sport, Spiele und Spaß standen bei den Ferienspielen bei der Ev. Jugend Horn-Bad Meinberg auf dem Programm. 21 Kinder konnten eine Zeit in der Sporthalle am Waldstadion, um die Sporthalle herum und im Kletterpark erleben.



Aber zunächst mussten sich die Teamer und Kinder erst mal möglichst viele Namen der anderen bei unterschiedlichen Kennenlernspielen merken. Am ersten Tag stand dann ein sehr anstrengendes, aber kurzweiliges Taekwondo-Training mit den Trainern des TV Horn-Bad Meinberg auf dem Programm. Das sorgte doch schon für den ersten Muskelkater der Woche. Und die Kinder werden wohl bei den Olympischen Spielen sehr genau hinschauen, ob die Sportler auch alles technisch richtig machen.

Der zweite Tag hatte dann den Schwerpunkt Handball. Auch hier stand eine erfahrene Handballtrainerin vom TV zur Verfügung. Und so konnten die Kinder in abwechslungsreichen Spielformen die Sportart Handball kennenlernen und hineinschnuppern. An den beiden folgenden Tagen gab es dann viele Spiele mit Ball, Seil oder Gerä-

ten. Und natürlich durfte eine sportliche Waldrallye im Sommer auch nicht fehlen. Damit es nicht zu anstrengend wurde, sorgten auch so manche Kreisspiele ohne Bewegung (an dieser Stelle geht ein Gruß an alle Dorfbewohner von Düsterwald) und das Erlernen von Zaubertricks (danke Niko für die fantastischen Tricks) für die kurzweilige Pausengestaltung.

Am letzten Tag ging es dann für alle - die wollten - hoch hinaus, denn ein Ausflug zum Kletterpark stand auf dem Programm. Hier ist dann auch so mancher Teamer sportlich richtig gefordert worden.

Nils König



Ferienaktionen für klein und GROSS

Auch in der letzten Woche der Ferienspiele gab es noch viele Angebote für Kinder und Jugendliche.

Zum Klettern ging es für Kinder nach Paderborn in die Kletterhalle. Abgesichert konnten hier die Kletterkünste ausprobiert werden und gemeinsam mussten Aufgaben erledigt werden, um zum Ende den Tresor mit der leckeren Belohnung öffnen zu können, bevor es per Freiflug wieder auf den Boden zurückging. Definitiv das niedrigste Angebot war die Wanderung mit den Alpakas. Sie sehen superniedlich aus, sind aber natürlich keine Kuschtiere, das haben die Kinder während des Ausflugs gemerkt und gelernt. Wir wollen ja auch nicht, dass uns dauernd jemand auf den Pelz rückt. Zum Glück überraschte uns der gemeine Regenschauer samt Gewitter erst am Ende der Aktion.

Fast wäre eine Gruppe der älteren Ü16-Fraktion in den Wäldern rund um das „Doktors Lock“ verloren gegangen. Doch dank der fabelhaften Waldwesen konnte man auf den richtigen Weg zurückfinden. Oder war es doch die moderne Technik? So oder so, die Kletteraktion in der freien Natur war etwas ganz Besonderes. Danke noch mal an die begleitenden „Sicher*innen“. Bei einer großen Pizza konnten die Kraftreserven wieder aufgeladen werden und die Frage: „Wie nun der richtige Weg

gefunden wurde?“ ist bis heute nicht eindeutig geklärt.

Danach ging es für die Ev. Jugend erst einmal in die kurze Pause.

Wasser marsch

Bevor die Schule, Ausbildung oder Studium wieder an den Start ging, machte sich eine bunt gemischte Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener auf den Weg zum Wasserski fahren nach Paderborn. Egal ob mit oder ohne Fahrpraxis, nass geworden sind sie alle und Spaß hat es wie immer auch gemacht. Wie viele Menschen gehen auf ein Board? Und kann damit dann auch noch auf dem Wasser gefahren werden? Mit dem Kommando „Hintern runter“ hat es zum Teil funktioniert. Doch die Sandwichtechnik zu zweit war definitiv von mehr Erfolg gekrönt. Eine weitere Disziplin an diesem Tag bestand im Wandern, denn nicht jede Runde wurde erfolgreich auf den Brettern beendet. Mit der Voraussicht auf Muskelkater in Oberschenkeln oder Handgelenken ging es wieder zurück. Zum Abschluss konnte bei leckeren mitgebrachten Salaten, Dips, Brot, Würstchen und Grillkäse noch gechillt, gespielt und neue Kräfte konnten getankt werden.

Angela Meier





„AufKLANG“ des Regionalkantorats für populäre Kirchenmusik fand am 21. August 2021 um 18 Uhr in Istrup statt.

Der Klang des rauschenden Wassers, das Prasseln des Regens oder das tiefe Grollen eines Gewitters; der Rhythmus des Herzschlags, die Melodien der Vögel und die Harmonie der Natur.



Alle dürfen mitmachen, doch insbesondere würden wir auch gerne die jüngere und mittlere Generation mit ihren frischen Stimmen gewinnen.

Bei gutem Wetter wurden anschließend draußen auf der Kirchwiese Getränke, Bratwürstchen und vegetarische Spieße gereicht. Das Angebot wurde gerne angenommen, und wir verbrachten noch eine geraume Zeit in verschiedensten Gruppen bei guten Gesprächen.

Hildegard Meinel



In gespannter Erwartung saßen etwa 60 Zuhörer*innen in der Istruper Kirche, um unseren Popkantor Moritz Reuter am Klavier und seine drei Begleiter (Trompete/Flügelhorn, Bass und Schlagzeug) zu erleben. Begrüßt wurden wir von Pfarrer Holger Postma, der gekonnt humorig den neuen Popkantor vorstellte und seine Dankbarkeit ausdrückte, dass der Erprobungsraum „Populäre Kirchenmusik“ Moritz Reuter für sich gewinnen konnte.

Danach nahm der 28jährige Kirchenmusiker das Zepter in die Hand. Man hing förmlich an seinen Lippen. Einfühlsam führte er uns in die zu hörenden Stücke ein.

Und dann konnten wir uns den Klängen dieser Musik hingeben. Moritz Reuter liebt Jazz. Auch wenn so mancher im Publikum nicht ganz so dem Jazz zugetan ist, gingen diese Stücke, so wie die vier Musiker sie umsetzten, ins Blut über. Da gab es fast keinen Fuß, der nicht wippte. Aufgelockert wurde das Konzert dadurch, dass die Zuhörer*innen zum Mitmachen eingeladen wurde. Auf den Kirchenbänken ver-

teilt lagen verschiedenste Percussion-Instrumente. In einer kurzen fiktiven Begehung in die Natur mit ihren Geräuschen (Regen, Wind, Donner, Vögel etc.) untermalten wir sie mit diesen Instrumenten. Bei einem weiteren Musikstück zeigte sich der Popkantor als Chorleiter. Schnell und präzise hatte er zwei kurze Melodien mit uns eingeübt. Und schon ging es los: Das Publikum durfte zweistimmig als Backgroundchor fungieren. So erlebten wir ein kurzweiliges, wunderbar arrangiertes Konzert. Nach einer Zugabe gab es Standing Ovations.

Abschließend stellte Pfarrer Gregor Bloch zukünftige Projekte (Jugendgottesdienste, Gründung einer Band sowie eines Popchores) vor, mit denen die Arbeit des Popkantorats beginnen soll. Hier konnten sich Interessierte in die jeweiligen Listen eintragen.

Ich möchte an dieser Stelle Mut machen und einladen: Sollten Sie Spaß und Freude an christlich-popularer Musik haben (als Sänger*in, als Instrumentalist*in), dann melden Sie sich bei Moritz Reuter.



Sommerliche Orgelmusik am 1. August

Orgelmusik und Orgelbau sind seit 2017 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Die Landesmusikräte kürten für das Jahr 2021 die Orgel zum „Instrument des Jahres“.

Für den Sommerabend mit Orgelkonzert, gespielt von unserer Organistin Katrin Leykauf, hätte man sich gewünscht, ein richtiger Musikexperte zu sein. Sie hatte zu einem Konzertabend eingeladen mit der Botschaft: „Nach so langer Pause soll man merken, es ist wieder allerhand los in der Gemeinde“.

Ihre eigene Vorfreude darauf war sehr groß, egal wie viele Besucher kommen würden. Frau Leykauf war bestens vorbereitet, es wurde ein großes Musikerlebnis. Zu Beginn hörten wir etwas über die verschiedenen Komponisten und Kompositionen. Vier Werke in der ersten Hälfte des Abends, aber nur drei verriet sie. Das Vierte wollte sie raten lassen, es wäre sicher manchem bekannt.

Das Zuhören wurde ein Genuss, sie spielte die Orgel mal kraftvoll, lau-

ter und leiser, romantisch und heiter. Nach ihrer Einführung zu Beginn konnte man die Musik, auch wenn sie fast zur gleichen Zeit komponiert wurde wie z. B. bei Buxtehude und Clérambault, besser verstehen in ihrer Unterschiedlichkeit. Es war ein umfangreiches Programm, aber nie als zu lang empfunden, im Gegenteil. Darum soll hier aufgeschrieben werden, was gespielt wurde. Vielleicht macht es manche neugierig auf weitere Konzerte, sodass wieder mehr Zuhörer kommen. Das hätte Frau Leykauf verdient. So mancher hat sich wohl erstaunt vergewissert, ja, es ist dieselbe Orgel. Denn sie wusste immer wieder neue wunderschöne Klangfarben zu präsentieren, wie sie lange nicht mehr zu hören waren.

Doris Brömelmeier

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Präludium und Fuge in g-Moll, BuxWV 149

Louis-Nicolas Clérambault (1676-1749)

aus der Suite im 2. Ton (Suite du deuxième ton) die 4 Sätze: Récit de NazardBlutes, Duo, Basse de Cromorne

Johann Sebastian Bach (1685-1759)

„O Mensch beweine deine Sünde groß“, aus dem Orgelbüchlein BWV 622 Toccata u. Fuge in d-Moll, BWV 565

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

aus der Orgelsonate: Satz Andante tranquillo, op. 65

Richard Wagner (1813-1883)

aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ Festmusik in einer Bearbeitung für Orgel von Sigrid Karg-Ehlert (1877-1933)





Start ab Erntedank

Die Holzhauser Termine finden ab Erntedank wieder statt.

Gemäß den Richtlinien der Landeskirche werden wir das Frühstück, den Plattdeutschen Nachmittag und die Offene Tür wieder starten nach der 3G-Regel.

Das heißt, es können Geimpfte, Genesene und Getestete mit einem höchstens 48 Stunden alten Nachweis daran teilnehmen. Bitte die Nachweise zu den Veranstaltungen mitbringen, ansonsten ist keine Teilnahme möglich.

Es gibt auch wieder nach dem Erntedank Gottesdienst einen kleinen Imbiss. Lasst Euch überraschen, es gibt mal was anderes als Suppe und Würstchen.

Bis dahin wünsche ich Allen noch einen schönen Spätsommer.

Erika Flake

Frühstück Holzhausen

freitags: 1. Oktober 9 Uhr
5. November 9 Uhr

Bitte bis mittwochs vor dem Frühstück anmelden bei einer der folgenden Personen:

Sigrid Demanet Tel. 05234 9198050
Gertrud Nitschke Tel. 05234 2802
Brigitte Ostermann Tel. 05234 4506
Der Kostenbeitrag beträgt 3 €.

Offene Tür Holzhausen

dienstags:

12. Oktober um 15 Uhr
9. November um 15 Uhr

Plattdeutscher Nachmittag

dienstags:

19. Oktober um 15 Uhr
16. November um 15 Uhr

Holzhausen

02.10. (Samstag)
17 Uhr: Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrerin Stork, anschließend ein Imbiss

14.11. (Volkstrauertag)
9:30 Uhr: am Ehrenmal Andacht mit Pfarrer Zizelmann

21.11. (Ewigkeitssonntag)
14 Uhr: Andacht auf dem Friedhof mit Pfarrerin Stork

Bellenberg

17.10. (Sonntag)
11 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Stork

Gottesdienste im Seniorenzentrum Am Markt, Horn

01.10. (Freitag)
10 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Stork

19.11. (Freitag)
14:30 Uhr: Jahresgedenk-gottesdienst mit Pfarrerin Stork





Besuchsdienst

An Ihrem 80., 85. und 90. Geburtstag sowie jedem weiteren Geburtstag versucht in Bad Meinberg Ihr Pfarrteam persönlich im Namen der Kirchengemeinde zu gratulieren.

Ab Ihrem 80. Geburtstag möchte Ihnen unser Besuchsdienstkreis im Namen der Kirchengemeinde Horn gratulieren. Vor Ihrer Tür können unser/e Pfarrer/in Matthias Zizelmann oder Petra Stork stehen, sowie ehrenamtlich Elke Bach, Dorit Giefers, Hannelore Hausmann, Gertrud Nitschke, Regina Röstel oder Sabine Vogt. Wenn Sie sich über einen Geburtstagsbesuch auch schon vor Ihrem 80. Geburtstag freuen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Wir kommen gerne zu Ihnen.

Geburtstage

Bad Meinberg

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Taufen

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Diamantene Hochzeit

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Verstorbene

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Geburtstage

Horn:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT



Geburtstage

Holzhausen:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Trauungen

Holzhausen:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Diamantene Hochzeit

Horn:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Taufen

Horn:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Verstorbene

Horn:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT



GOTTESDIENSTE



Bad Meinberg

- 03.10. (18. Sonntag nach Trinitatis - Erntedank)
9:30 Uhr: Erntedankgottesdienst mit Taufe,
Pfarrer Dr. Bloch und dem Posaunenchor
Kollekte: Brot für die Welt
- 10.10. (19. Sonntag nach Trinitatis)
17 Uhr: Gottesdienst mit Prädikant Obergöker
Kollekte: Gossner Mission
- 17.10. (20. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Stork
Kollekte: Friedrich-Blecher-Haus
- 24.10. (21. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Gottesdienst mit Prädikant Obergöker
Kollekte: Weltmission
- 31.10. (22. Sonntag nach Trinitatis - Reformationstag)
11 Uhr: Nachbarschaftsgottesdienst in Horn
- 07.11. (Dritt. Sonntag im Kirchenjahr)
9:30 Uhr: Gottesdienst zur Jubelkonfirmation, mit
Pfarrer Zizelmann und dem Posaunenchor
Kollekte: Evangelischer Bund
- 14.11. (Vorl. Sonntag im Kirchenjahr – Volkstrauertag)
9:30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Bloch
Kollekte: Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- 17.11. (Mittwoch Buß- und Bettag)
19 Uhr: Gottesdienst in Horn mit dem ökumeni-
schen Vorbereitungsteam
- 21.11. (Ewigkeitssonntag)
9:30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Zizelmann
Kollekte: Hoffnung für Europa
- 15 Uhr: Andacht auf dem Friedhof, Am Müllerberg
mit Pfarrerin Stork unter Mitwirkung des Posaunen-
chores.
Anschließend spielt der Posaunenchor besinnliche
Musik zum Ewigkeitssonntag in der Friedhofskapel-
le.
- 28.11. (1. Advent)
9:30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Bloch
Kollekte: Brot für die Welt

Kirchbus Bad Meinberg oder Horn

Wer mit dem Kirchbus gefahren werden möchte, melde sich bitte in den Gemeindebüros Bad Meinberg (Tel. 05234 99154) oder Horn (Tel. 05234 3636) bis spätestens freitags – zwischen 10 und 11:30 Uhr.

Horn

- 02.10. (Samstag)
10 Uhr: Abenteuerland Kinderkirche
- 03.10. (18. Sonntag nach Trinitatis - Erntedank)
11 Uhr: Erntedankgottesdienst mit
Pfarrerin Stork
Kollekte: Brot für die Welt
- 10.10. (19. Sonntag nach Trinitatis)
11 Uhr: Gottesdienst mit Prädikant Obergöker und
Abendmahl
Kollekte: Norddeutsche Mission
- 17.10. (20. Sonntag nach Trinitatis)
17 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Stork
Kollekte: Weißer Ring
- 24.10. (21. Sonntag nach Trinitatis)
11 Uhr: Gottesdienst zur Diamantenen Konfirmation
mit Pfarrerin Stork und dem Kirchenchor
Kollekte: Weltmission
- 31.10. (22. Sonntag nach Trinitatis - Reformationstag)
11 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Zizelmann
Kollekte: Lippische Bibelgesellschaft
- 06.11. (Samstag)
10 Uhr: Abenteuerland Kinderkirche
- 07.11. (Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr)
11 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Zizelmann
Kollekte: Evangelischer Bund
- 14.11. (Vorl. Sonntag im Kirchenjahr – Volkstrauertag)
11 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Bloch und
Abendmahl
Kollekte: Kriegsgräberfürsorge
- 17.11. (Mittwoch Buß- und Bettag)
19 Uhr: Gottesdienst
mit dem ökumenischen Vorbereitungsteam
- 21.11. (Ewigkeitssonntag)
11 Uhr: Gottesdienst mit Lesung der Namen der Ver-
storbenen, Pfarrerin Stork
Kollekte: Hoffnung für Europa
15 Uhr: Andacht mit dem Posaunenchor auf dem
Friedhof Kreuzenstein, Pfarrer Zizelmann
- 28.11. (1. Advent)
11 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Zizelmann
Kollekte: Brot für die Welt

Im Klingelbeutel sammeln wir im Oktober für die Tafel und im November für die Diakoniestation.

Die neuen Hygieneregungen gelten auch für die Kirchen.

Es gelten die 3G Regeln mit Mundschutz.

Wer also zu Gottesdiensten in die Kirche oder zu Veranstaltungen der Kirche möchte, muss jedes Mal den Beleg für eines der 3 G (Geimpft, Genesen, Getestet) vorlegen, sonst kann nicht am Gottesdienst oder einer Veranstaltung teilgenommen werden.